

Fragen unserer Leser : Fragen an unsere Leser

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **70 (1980)**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Fragen unserer Leser – Fragen an unsere Leser

Die Landesmutter Helvetia

Über Wilhelm Tell, seinen Ursprung und seine sich wandelnde Bedeutung, liegen mehrere zum Teil umfangreiche Arbeiten vor. Die Geschichte eines anderen Nationalsymbols, der Landesmutter Helvetia, ist hingegen noch kaum erforscht. Im Historisch-Biographischen Lexikon der Schweiz, um nur ein Beispiel zu nennen, suchen wir vergeblich nach einem Artikel über die Helvetia. Die Dürftigkeit unserer Kenntnisse steht in auffallendem Kontrast zur hohen Beliebtheit dieses vormals populären Nationalsymbols. Der Unterzeichnete hat in den letzten Jahren Helvetia-Belege in Wort und Bild gesammelt und beabsichtigt, seine Ergebnisse demnächst in einer Publikation vorzustellen. Im Vorwort dieser Publikation könnte ein Satz stehen, der in Fritz Ernsts Arbeit über Tell zu lesen steht, daß nämlich solche Arbeiten niemals fertig seien und nur mit dem Wunsch aus der Hand gegeben würden, daß dem Nächsten, der dieses Thema wieder aufnimmt, besseres Gelingen beschieden sein möge. Arbeiten über Tell oder die Helvetia werden freilich nicht alle Tage publiziert. Und nicht jeder, der die disparat auftauchenden Gestalten irgendwo gesichtet hat, wird ein «Nächster» werden wollen. Deshalb geht noch vor dem definitiven Abschluß der geplanten Publikation an die Leser dieser Zeitschrift die Bitte, allfällig bekannte Helvetia-Belege anzuzeigen – Belege, deren Herkunft in der Publikation selbstverständlich deklariert würde.

Dr. Georg Kreis, Basel

Bitte richten Sie Ihre Antworten an die Redaktion, Sissacherstraße 17, 4052 Basel.

Auf die Fragen im letzten Heft (Seelenfenster, Pferdeschädel, Safrangebrauch) sind bisher keine Antworten eingegangen; wer kann dem amerikanischen Volkskunde-Kollegen Auskunft geben?